

Einreichungen zum 12. SPE Automotive Division Award Europe begeistern die Jury

Kunststoffanwendungen auf hohem Niveau



FOTOS: FOTOTEILE/FROCKE, HANNOVER

Jurorenkreis für den 12. SPE Automotive Award Europe: v.l.: B. Bolz (Rhodia Plastics GmbH), J. Schray (Arburg GmbH + Co KG), Dr. G. Reuschel (Ticona GmbH), Prof. H. Lindinger (Lindinger Design), R. Armbruster (Foboha GmbH), Prof. Dr. J. Lutterbeck (FH Südwestfalen), Dr.-Ing. M. Ziegltrum (2R Kunststofftechnik GmbH & Co.), Dr.-Ing. R. Fernengel (2R Kunststofftechnik GmbH & Co.), Dipl.-Ing. T. Stier (A. Schulman GmbH), Dipl.-Ing. H. Eckhardt (Battenfeld GmbH), D. Taubert (Giesel Verlag GmbH), Dipl.-Ing. H. Schwager (BMW AG), K. Niebauer (BMW Group), Dr. J. Laux (Magna Exteriors & Interiors Management GmbH), Ing. H. Schöffer (Schöffer GmbH), Dr.-Ing. R. Brunotte (Robert Bosch GmbH), B. Peters (Engineering Services), Dr. P. Bloss (Kunststoff-Zentrum in Leipzig gGmbH), Dipl.-Ing. V. Freitag (Porsche AG), Dr.-Ing. H. Patzschke (Kunststoff-Zentrum in Leipzig gGmbH), Prof. Dr.-Ing. M. Viehmann (FH Nordhausen), H. Rupprecht (Redaktionsbüro Nord), Dipl.-Ing. W. Bartholomeyzik (BASF AG), Dr.-Ing. K.-D. Johnke (Volkswagen AG), Prof. Dr. G. Spellmeyer (Kurt Schwitters Forum FH Hannover)

Während der Jury-Sitzung zur Bewertung der eingesandten Teile am 4. April im Kunststoffzentrum Leipzig (KUZ), bei der Präsident Dr. Klaus-Dieter Johnke auch einige neue Juroren be-

grüßen konnte, war die derzeitige Wirtschaftsproblemstellung kaum spürbar. Im Gegenteil, eine große Zahl der Automobilbauteile und -komponenten in den Bereichen Innenausstattung,

Außenanwendungen, Anwendungen unter der Motorhaube/Fahrwerk sowie Elektronische/Optische Bauteile erwiesen sich als hoch innovativ. Ein Beweis für die Leistungsfähigkeit der

Branche und den Erfolgskurs des Kunststoff-Oscars. Der Verlauf der Gala-Präsentation anlässlich der 12. Automotive Award Night für den Bereich „parts & components“ am 12. Juni 2009 im Swisshotel Düsseldorf/Neuss dürfte daher diesmal besonders spannend werden.

Rudolf Fernengel, Sprecher der Jury, verwies auf das sehr hohe technische Niveau aller eingereichten Teile. Deshalb sei es den 22 Juroren aus den Bereichen Anwendung, Verarbeitung, Formen- und Werkzeugbau, Rohstoffindustrie, Maschinenbau, Recycling, Design sowie Forschung und Entwicklung als auch Fachpresse sichtlich schwer gefallen, die einzelnen Teile zu bewerten – fast jedes Teil konnte mit technischen oder optischen Raffinessen punkten.

Fernengel fasst seine Eindrücke wie folgt zusammen: „Technische Lösungen überzeugten letztlich auch dadurch, dass sie zu deutlich kostengünstigeren Fertigteilen führen und obendrein die Funktionalität und die Optik zusätzlich verbessern. Beispiel dafür sei die Dünnfolien-Hinterspritztechnik, bei der sogar die Oberfläche in den Herstellprozess integriert ist, die Narbung wird beim Herstellen der Teile im Werkzeug erzielt.“

Erkennbar war auch, dass sich die Anwender und Hersteller bei den technischen Kunststoffteilen immer weiter in Bereiche vorwagen, die bisher ausschließlich Metallen vorbehalten waren.

Nicht nur die brillanten konstruktiven Lösungen in Kombi-



Bei den Electrical/ Optical Parts wurde schon sehr genau hingeschaut

nation mit der entsprechenden Fertigungstechnik, sondern auch der Werkzeugbau tragen entscheidend zur Umsetzung bei. Als Beispiel hierfür sei eine Drehmomentstütze genannt.

„Hervorzuheben sind auch technische Lösungen, die allein aufgrund ihrer konstruktiven Auslegung in Verbindung mit den werkstoffspezifischen Eigenschaften zu technisch perfekten Teilen führen.“

Als Beispiel hierfür kann ein fußgänger-optimierter Luftfilter dienen.“ Alle prämierten Teile

werden – teils auch im fertigen Auto eingebaut – während der Gala Automotive Award Night im Swisshotel Düsseldorf/Neuss zu sehen sei.

Abschließend wurden traditionsgemäß die terminlichen Aktivitäten für den 13. Automotive Award „parts & components“ und den 10. Automotive Award „media & publications“ in Verbindung mit der K 2010 festgelegt. (ru)

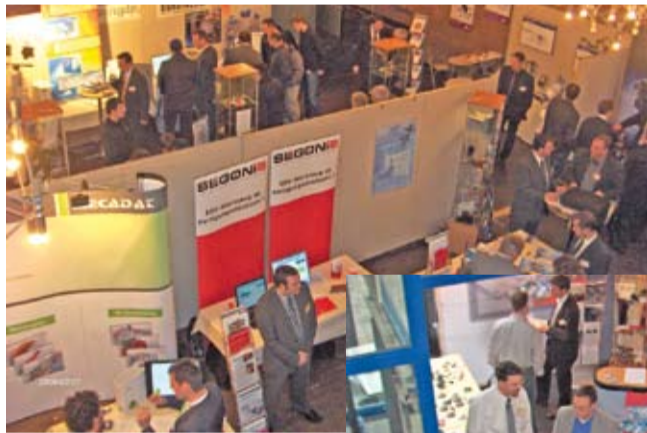
www.automotiveaward.de



Begutachtung der Exterior Parts: Auch das Innenleben ist von Interesse

Über 500 Teilnehmern in Neustadt / 60 Aussteller, Fachreferate, Firmenpräsentationen und Nachwuchswerbung

13. Hein-Technologietag zeigte sich in Rekordlaune



60 Aussteller stellten sich während des Hein-Technologietages den Fragen der über 500 Teilnehmer

Das Konzept Fachvorträge, Firmenpräsentationen und begleitende Ausstellung wurde von den Besuchern gut angenommen



Mit dem 13. Technologietag für Produktentwicklung, Formenbau und Spritzguss am 27. Februar in Neustadt bei Hannover legte der Veranstalter Konstruktionsbüro Hein GmbH neue Bestmarken hin. Über 500 Teilnehmer, davon 60 Firmen auf einer begleitenden Ausstellung, machten diese Veranstaltung zu einem Highlight für die Kunststoffbranche. 15 Fachvorträge widmeten sich neben sechs Firmenpräsentationen aktuellen Trends in der Praxis. Aber auch die Jugend kam an diesem Tag nicht zu kurz: Der Förderverein WIP-Kunststoffe ließ etwa 30 Schüler in einem Rahmenprogramm an der faszinierenden Welt der Kunststoffe schnuppern.

Für den Organisator und Geschäftsführer Rudolf Hein zeigt die Zunahme der Aussteller- und

Teilnehmerzahlen um mehr als 40%, dass das Konzept der Veranstaltung stimmt. „Gerade die gelungene Mischung aus Theorie mit aktuellen Referaten und der Praxis in Form der Ausstellung beschert uns Jahr für Jahr einen steigenden Zuspruch aus der Kunststoffbranche – stellt allerdings auch eine Herausforderung für unsere räumlichen Kapazitäten da“, bilanziert Rudolf Hein. Dieses Jahr war die begleitende Ausstellung von insgesamt 60 Unternehmen erneut eine gute

Plattform für Kooperationen und Kommunikation.

Gutteile nach der ersten Musterung (Vortrag Hein), die Reduzierung von Herstellkosten durch Fertigungszellen (Demag) oder die automatische Spritzgießoptimierung an der Spritzgießmaschine (Simcon) lauteten einige der Referate. Das Auswerfen ohne Auswerferplatten (DME), Gasaußendruck für Flächenteile (Stieler) und Anwendungen im Miniatur- und Microspritzguss (Boy) stellten herkömmliche

Verfahren in Frage. Aber auch die Vorträge: Stähle für höchste Anforderungen für mechanische Beanspruchungen und Temperaturführungen in Werkzeugen (STM/Uddeholm), spezielle Herstellungen und Anwendungen mit Graphit (Blome) und das energieeffiziente PulsPlasma-Nitrierverfahren könnten ein Umdenken im Werkzeugbau bewirken.

Den Spritzgießer faszinierte einmal mehr die dauerhaft gesicherte Werkzeugtemperierung (Novoplan) genauso wie der Vortrag zum Thema der geschäumten Bauteile und die Anwendung der Gasinjektion bei Dünnwandteilen (Wittmann-Battenfeld). Kaum bekannt ist die Herstellung von Spritzpressteilen ohne Schwindung und Verzug für den Einsatz bei hohen Temperaturen aus BMC (Tetra-Dur), die neue Ansätze für die Produktentwicklung ermöglicht. Bei BMC handelt es sich im Übrigen um einen Duroplast, der pastös verarbeitet wird.

Neben den Referaten und der Ausstellung bot sich den Unternehmen außerdem die Möglichkeit, in Firmenpräsentationen ihre Dienstleistungen und Produkte vorzustellen. Diese Chance nutzten sechs Betriebe. Während sich phoenix-ray GE Sensing & Inspection Technologies mit dem Thema „Computer-Tomographie



Schülerrundgang: Jennifer Sprengel, Laura Müller und Vanessa Dalmann informierten sich über die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten von Kunststoffen – wie im Bild gezeigt von wasserabweisenden Kunststoffoberflächen. Fotos: Nadine Priebe, VCI

(CT) für zerstörungsfreie Qualitätsanalyse und 3D-Vermessung von Kunststoffteilen“ auseinandersetzte, und Balda Medical mit BEST FIT die professionelle Vermessung, Analyse und Bewertung von Bauteilen und Systemen erklärte, bot Barlog plastics als Thema Metallsatz auf höchstem Niveau. Daneben stellten sich ebenso Mold-Masters Europa mit Dienstleistungen rund um die Heißkanaltechnologie, ONI Wärmetrafo mit kostensparender zyklusgebundener Impulstempereierung, sowie Novoplan mit einer prozesssicheren Spritzgießfertigung durch funktionelle Chemisch-Nickel-Schichten vor.

Dieses Jahr machte das Konstruktionsbüro Hein auf dem Technologietag zusammen mit dem Wissens- und Innovationsnetzwerk Polymertechnik (WIP) ein besonderes Schülerprojekt möglich. Über 30 Schüler der kooperativen Gesamtschule (KGS)

ließen sich durch einen Film von PlasticsEurope Deutschland in die Welt der Kunststoffe einführen. Gleich zu Beginn ihrer Entdeckungsreise ließen sich die Neunklässler von „Kunos cooler Kunststoffkiste“ zum Experimentieren animieren. Auszubildende von der Continental AG und dem Konstruktionsbüro Hein (Produktdesigner) stellten anschließend die Ausbildungsberufe Technischer Produktdesigner, Verfahrensmechaniker sowie Maschinen- und Anlagenführer in Vortragsform vor. Den Abschluss bildete dann auch ein Schülerrundgang durch die Firmenausstellung.

Aufgrund der großen Resonanz beim diesjährigen Branchentreffen bestimmte der Veranstalter bereits den 26. Februar 2010 als Termin des 14. Technologietages. (he)

www.kb-hein.de